

Kreditnachfrage schwach, aber auch Kreditvergabe restriktiver

28

Ergebnisse einer aktuellen Telefonumfrage

Hans G. Russ

Als eine der Ursachen für die allgemeine Wachstums- und Investitionsschwäche wird in der öffentlichen Diskussion auch immer das Argument der veränderten Kreditgewährung der deutschen Banken ins Gespräch gebracht. In ihrem Monatsbericht vom Oktober 2002 stellt die Deutsche Bundesbank fest, dass die Kreditvergabe deutlich zurückgegangen ist und derzeit leicht unter Vorjahresniveau liegt. Dies wird aber zum größten Teil auf konjunkturelle Gründe, d.h. auf die schwache Nachfrage nach Krediten von Unternehmen und Privatpersonen zurückgeführt,

es gäbe aber auch Anzeichen für eine gewisse Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe. Die neuen Eigenkapitalvorschriften (Basel II) dürften nur insoweit eine Rolle spielen, als sie das Ertrags- und Risikobewusstsein der Banken geschärft haben.

Das ifo Institut hat zusammen mit dem Forschungsinstitut empirica – delassasse, Köln, im Oktober eine Telefonumfrage bei 1 100 repräsentativen Unternehmen durchgeführt, um auch von der Seite der Kreditnachfrager etwas mehr Informationen zu diesem Thema zu erhalten.

Die Ergebnisse der Erhebung bestätigen die derzeit schwache Nachfrage nach Krediten. Nur 45% der befragten Unternehmen haben in den letzten Monaten versucht, neue Kredite aufzunehmen, Kreditlinien (einschl. Dispositionskredite) zu verlängern oder zu erhöhen. Allerdings verlief dies nur bei 11% der Unternehmen ohne Probleme. 17% waren zwar erfolgreich, jedoch erforderte der Antrag mehr Aufwand als früher, da die Kreditinstitute zur Absicherung mehr Unterlagen über die Unternehmenssituation (Performance, Bonität) verlangten. Weitere 5% mussten höhere Zinsen in Kauf nehmen, um einen Neuausschluss, eine Verlängerung oder Erhöhung der Kreditsumme zu erreichen. Bei 12% der Befragungsteilnehmer haben die Institute die Zusage verweigert bzw. konnten die Unternehmen die Konditionen nicht akzeptieren (vgl. Abb. 1).

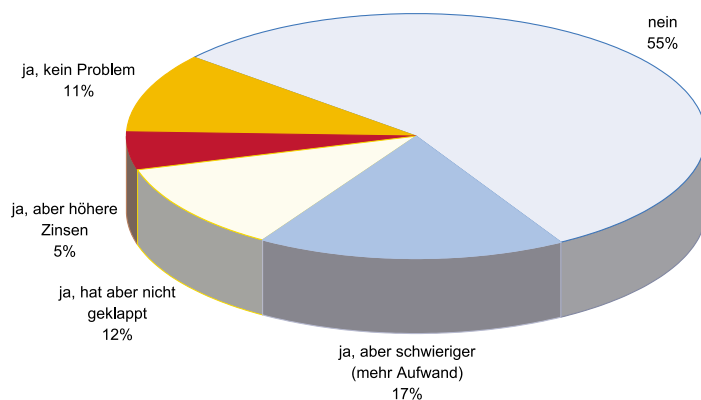
Eine weitere Frage zielte darauf ab, ob den Unternehmen in den letzten Monaten Kredite gekündigt oder Kreditlinien (einschl. Dispositionskredite) gekürzt wurden. Immerhin bei einem Viertel der Befragungsteilnehmer haben die Banken beabsichtigt, die Kredite zu kündigen oder Kreditlinien zu kürzen, nur knapp die Hälfte davon konnte dies verhindern (vgl. Abb. 2).

Aus den Ergebnissen dieser beider Fragen lässt sich der Schluss ziehen, dass die gegenwärtig rückläufige Kreditvergabe nicht nur auf die konjunkturell bedingt schwache Nachfrage nach Krediten von

Abb. 1

Kreditnachfrage

Frage: Wollten Sie in den vergangenen Monaten neue Kredite aufnehmen oder Ihre Kreditlinien (einschl. Dispositionskredite) verlängern oder erhöhen ?

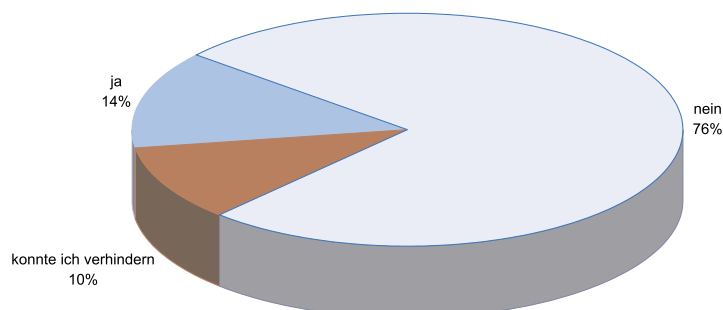


Quelle: Telefonumfrage Oktober 2002, ifo Institut und empirica-delasasse.

Abb. 2

Kreditangebot

Frage: Wurden Ihnen in den vergangenen Monaten Kredite gekündigt oder Kreditlinien (einschl. Dispositionskredite) gekürzt ?

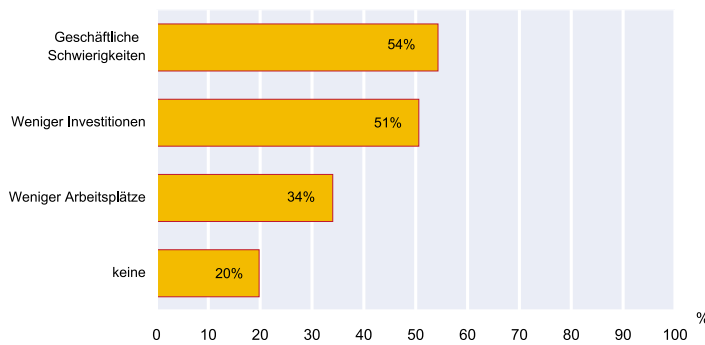


Quelle: Telefonumfrage Oktober 2002, ifo Institut und empirica-delasasse.

Abb. 3

Mögliche Auswirkungen einer restriktiven Politik der Kreditinstitute

Frage: Wenn Sie keine neuen Kredite erhielten bzw. Kreditlinien oder Dispositionskredite verkürzt oder gekündigt würden, welche Konsequenzen hätte dies ?
(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Telefonumfrage Oktober 2002, ifo Institut und empirica-delasasse.

Seiten der Unternehmen und Privaten zurückzuführen ist, sondern dass auch die Kreditinstitute sowohl bei der Gewährung neuer Kredite als auch im Hinblick auf laufende Kredite einen restriktiven Kurs verfolgen.

In einer dritten, mehr hypothetisch gehaltenen Frage sollten die Unternehmen schließlich beantworten, welche Auswirkungen es für sie hätte, wenn sie keine neuen Kredite erhielten bzw. laufende Kreditlinien (einschl. Dispositionskredite) gekürzt oder gekündigt würden.

Wie die Umfrageergebnisse zeigen, ergäben sich für die Unternehmen und damit auch für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht zu unterschätzende Folgen (Mehrfachnennungen waren möglich). 54% der Firmen rechneten mit geschäftlichen Schwierigkeiten, 51% sähen sich veranlasst, die Investitionen zu kürzen, und gut ein Drittel ging von einem Personalabbau aus. Lediglich bei 20% der Unternehmen hätte derzeit eine Kreditverweigerung oder -kürzung keine Konsequenzen (vgl. Abb. 3).